

Corona und Förderschule

Beitrag von „Roswitha111“ vom 19. Mai 2020 18:59

[Zitat von Jule13](#)

Klasse, oder? Drei Tage Zeit. Aus dem Stand.

War bei uns auch so.

Aber immerhin bekommt ihr Masken und Schutzkleidung gestellt.

Ich bin seit gestern wieder im Unterricht (kmE und gE, 2. Schuljahr). Wir unterrichten die halbe Lerngruppe im wöchentlichen Wechsel, täglich 4 Stunden.

Bei uns ist es recht gut angelaufen, allerdings kann man Abstands- und Hygieneregeln natürlich vergessen, das schaffen die Kinder nicht. Die Schulbegleiter sind ganz nah dran, aber auch als Lehrkraft kann man nicht dauerhaft 1,5m Abstand einhalten, zumindest nicht bei meinen Schülern.

Einige Kinder haben auch große Angst vor den Masken. Ich habe jetzt ein Visier, das zwar kaum schützt, aber immerhin sehen die Kinder so das Mundbild.

Bei uns in Bayern wurden übrigens keine zusätzlichen Mittel bereitgestellt. Die Busse sind nach wie vor voll, da sitzen die Kinder direkt nebeneinander. Masken sollen sie eigentlich tragen, aber das klappt natürlich überwiegend nicht.

Das finde ich ehrlich gesagt schon ne Sauerei. Wozu sollen wir denn in der Schule die ganzen Regeln einhalten, wenn es im Bus völlig egal ist? 🤔

Was mir auch Sorgen macht: meine SuS haben eine sehr große Anzahl an Kontaktpersonen. Im Bus sind Kinder aus verschiedenen Klassen, oft sind die Touren auch nicht jeden Tag gleich. In der Schule sind sie in ihrer Lerngruppe. Am Nachmittag in der HPT sind die Gruppen wieder aus mehreren Klassen gemischt. Und am Nachmittag im Bus ist wieder eine ganz andere Mischung als am Morgen. In den Wochen ohne Präsenzunterricht sind die meisten Kinder in der Notbetreuung - natürlich wieder anders gemischt.

Wir haben heute mal überschlagen und kamen auf rund 50 Kontaktpersonen pro Kind. 🤔

Schade ist auch, dass derzeit keine Therapien stattfinden können. Weil so viel Lehrer wieder im Präsenzunterricht sind, übernehmen Therapeuten zusammen mit Erziehern die Notbetreuung.

Einige meine SuS hätten aber Therapien dringend nötig.